

Grosse Umzugspläne für das Metzgercenter Aarau Basel Zürich

Ein neuer Standort fürs Metzgercenter

Im Metzgercenter Aarau Basel Zürich bleibt kein Stein auf dem anderen. Das Gebäude an der Hardgutstrasse wird in einigen Jahren aufgegeben. Die neue Zentrale wird in Niederglatt geplant, und ein Onlineshop ergänzt das traditionelle Geschäft.

An der Hauptversammlung liess Verwaltungsratspräsident Markus Würmli das vergangene Jahr Revue passieren. Diverse Gründe führten zur Schliessung der Frischfleischplattform in Möhlin. Dann stand der Rückbau in Hinwil an. Coop verlängerte den Mietvertrag nicht, da das Unternehmen den Standort selber nutzen will. Somit musste die Verkaufsstelle Hinwil ins Metzgercenter in Zürich integriert werden, was auch dort zu verschiedenen Anpassungen führte. Die Ausweitung der Aktivitäten in die Nordwestschweiz ist abgeschlossen, die Metzgercenter Basel und Aarau sind nun auch formell aufgelöst. Volker Papenburg, der diese Projekte in den letzten Jahren geleitet hatte, wird deshalb das Metzgercenter Zürich in Kürze verlassen. Und schliesslich wurden die Transporte ausgelagert. Eine in die Jahre gekommene Fahrzeugflotte und verschiedene Auflagen führten zu diesem Entscheid. Würmli dankte seinen Mitarbeitern für die unkomplizierte Bewältigung dieser Aufgaben. Trotz aller Änderungen ist und bleibt der Grundgedanke der Genossenschaft seit der Gründung derselbe, wie Würmli betonte: Ziel ist, den Genossenschaftlern zu dienen und sie mit möglichst guten Produkten zu günstigen Preisen möglichst zeitnah zu bedienen.

Strategie angepasst

CEO Nush Rrasi erläuterte, wie er die gut durchdachte Strategie, die er mit dem Vorstand erst im Herbst 2014 ausgearbeitet hatte, nach dem Paukenschlag im Januar 2015 erneut der Wirtschaftslage anpassen musste. Der Crash mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses sorgte für grosse Einbussen bereits im ersten Quartal. Der Preiskampf verschärfte sich stark, und um die Konsumenten musste regelrecht gekämpft werden. «Auch die Sofortmassnahmen, die wir mit dem Vorstand getroffen haben, konnten den Aufschwung bis Ende 2015 leider nicht hinbiegen», führte Rrasi aus.

Das Metzgercenter weist seit 2013 – auch mit dem Zusammenschluss im Herbst 2013 mit Aarau sowie 2014 mit Basel – mehr Genossenschaftler aus. Diese Zusammenschlüsse hatten jedoch nur die

ersten zwei Jahre einen positiven Einfluss auf den Umsatz. Trotz mehr Genossenschaftler und angepasster Zielsetzungen musste das Metzgercenter 2015 eine Umsatzeinbusse von 6% schreiben. Die grösste Einbusse verzeichnete die Genossenschaft im vierten Quartal nach der Auflösung des Fleischhandels in Möhlin.

Gesunde Bilanzstrukturen

Rrasi will seinen Genossenschaftlern aufzeigen, dass sie sich aus der traditionellen Einstellung weg bewegen und zukunftsorientiert denken müssen: «Durchschnitt zu sein, genügt nicht für die Zukunft!» Er präsentierte die Eckwerte der Erfolgsrechnung und zeigte auf, dass das Metzgercenter 2015 gesunde Bilanzstrukturen verzeichnete. Durch die Integration des Standorts Hinwil und das Outsourcing des Transports entstanden gewisse Doppelspurigkeiten in den Personalkosten, die sich jedoch 2016 wieder relativieren werden. Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen konnte Rrasi das Rabattsystem einhalten und Rückvergütungen in grossem Ausmass zukommen lassen.

Der junge CEO sieht die Chance in Zukunft klar in der Regionalität und im Spezialitätenaustausch unter Fachgeschäften. Ebenfalls Erfolg versprechend ist das Takeaway-Segment, das in den letzten Jahren eine starke Nachfrage aufwies. Für ihn stehen die Bedürfnisse der Konsumenten im Vordergrund. «In Zukunft geht es nicht um den Verkauf von Produkten, es geht um die Lebensqualität der Kunden.»

Neubau in Planung

Das Metzgercenter bezahlt dieses Jahr der Stadt Zürich über 400 000 Franken Miete. «Das ist definitiv zu viel», kommentierte Würmli. Daher

plant er den Bau eines neuen Betriebs in Niederglatt: nahe an der Autobahnkreuzung A 1, 15 Minuten zum Flughafen Kloten und beinahe keine Mitbewerber im Umkreis von 15 Kilometern. Mit Start des Projekts im März 2016 wird der Neubau bis August 2017 fertiggestellt sein.

An der Hauptversammlung wurde intensiv über das Ansinnen diskutiert. Trotz der Zweifel, die vor der Konsultativabstimmung zu spüren waren, stimmte der Grossteil der Genossenschaftler für das Projekt. Für den definitiven Entscheid wird eine ausserordentliche Versammlung durchgeführt.

Onlineshop und Spezialitätenaustausch

«Wie viele von Ihnen haben sich überlegt, wo er oder sie in den nächsten fünf bis zehn Jahren beruflich stehen wird?» Mit diesen Worten startete Nush Rrasi die Präsentation seines neuen Onlineshops. Er hat sich Gedanken über die Zukunft des Metzgercenters gemacht und sich den Fluss der Generationen durch den Kopf gehen lassen. Die Babyboomer sind die Generation, die zwischen 1946 und 1964 geboren wurde und heute den Grossteil der Bevölkerung ausmacht. «Auch hier im Saal», stellte Rrasi fest, «sind drei Viertel der Anwesenden aus dieser Generation. «Leben ist Arbeit», das ist die Lebenseinstellung der Babyboomer, die heute jedoch in der Geschäftswelt wegen traditionell festgefahrener Einstellungen Schwierigkeiten mit der Integration und dem Tempo in der Wirtschaft haben.» Generation Y sei die heutige Richtung, in die man sich bewegen sollte. «Freiheit und Flexibilität müssen wir heute unseren Mitarbeitern ermöglichen», erklärte Rrasi seinen Genossenschaftlern. Heute wolle der Mitarbeiter während der



Präsident Markus Würmli und CEO Nush Rrasi. (Bilder: zVg)

Arbeitszeit seine Ferien buchen können. Derselbe Mitarbeiter sei aber bereit, freiwillig abends länger oder an Wochenenden zu arbeiten. Auch die Kommunikation habe sich in den letzten Jahrhunderten massiv verändert und weiterentwickelt. So fragte man in den 90er-Jahren noch nach der Festnetznummer, nach dem Millennium nach der Handynummer und heute, ob man jemanden über WhatsApp erreichen könne. «2100 fragt man wohl nach der DNA», merkte Rrasi humorvoll an.

Trotz der heutigen modernen Technologien muss sich der CEO tagtäglich mit Banalitäten auseinandersetzen, die seine Verkaufsabteilung fordern. Die Bestellungen werden wie vor 20 Jahren noch immer von Hand geschrieben und gefaxt, teils unvollständig, teils unleserlich. Dieser Zustand hat ihn dazu gebracht, neue Wege einzuschlagen. «Die Zukunft ist online», führte Rrasi an der Hauptversammlung aus und blickte in die sich fragenden Gesichter im Publikum. Er erklärte den Aufbau des neuen Onlineshops und wie dieser den Alltag der Metzger und seiner Verkaufsabteilung vereinfachen kann.

Der Onlineshop steht nicht nur für Bestellungen zur Verfügung, sondern auch für den Spezialitätenaustausch unter Fachgeschäften. So soll eine Metzgerei aus dem Zürcher Oberland eine regionale Spezialität aus dem Baseltal bestellen können. Die Bestellabwicklung und den Transport übernimmt das Metzgercenter.

Da muss doch für die Genossenschaftler finanziell auch etwas dabei sein, oder? Rrasi hat sich auch dazu Gedanken gemacht: Der Metzger soll neben dem bisherigen Rückvergütungsmodell zusätzlich 1% Einkaufsrabatt erhalten, wenn er über den Onlineshop bestellt. **ew**



Fleischprominenz aus der halben Schweiz traf sich beim Apéro riche, wo sich die Lieferanten von ihrer besten Seite zeigten.